

Friedolin die Stubenfliege

Fridolin die Stubenfliege, geboren aus dem Kot einer Ziege,
aufgewachsen in Schmutz und Dreck

Seit Beginn seiner Lebenszeit wird er gejagt, egal wie weit
und wo er sich versteckt, er wird entdeckt.

Sie jagen ihn mit ihren Händen, mit Luftpistolen und Plastikgegenständen
und wenn sie ihn erwischen, sich auf ihn schmeißen werden sie ihm die Flügel ausreißen.

Auch draußen an der frischen Luft wird er geködert mit lieblichem Duft. Doch darf er nicht in
dessen Richtung schweben, sonst bleibt er tot am Streifen kleben.

Fridoline denkt sich oft: Weshalb,
lässt sie mein Leben einfach kalt?

Ref.:

Er muss jeden Tag nur Scheiße fressen oder vergammeltes Essen.
Von den schönen Frauen wird er vertrieben, weil die anscheinend etwas bessres verdienen.

Keinen interessiert ob er gutes tut, keiner interessiert sich für seinen Mut,
keiner will wissen ob er friert, keinen interessiert wenn er krepirt.

Fridolin, es kommt auf leichter Frust.
Als Fliege leben, hab ich keine Lust!

Ref.:

Fridolin es kommt auf leichter Frust.
Als Fliege leben, hab ich keine Lust!

Von der Fliege werd ich zum Rächer,
ich werd Fridolin der Knochenbrecher.
Ich werd kamikaze in die Torten fliegen
Oder tot auf eurem Schnitzel liegen.
Ich werd gegen eure Köpfe klatschen oder
An euren Scheiben zermatschen.
Und wenn der Friedolin tot in der Suppe liegt
Dann nur, weil ihr ihn nicht liebt.

Ref.:

Fridolin vergräm dich nicht, schau in den Spiegel, in dein Gesicht.
Du bist was du bist und das wirst du auch bleiben,
Also was solls dich nicht selber zu leiden.
Denn du kannst dich in die Lüfte erheben und über ihren Köpfen schweben.
Dein Wort es zählt, es ist dein Vermächtnis und jetzt beeil dich, du hast nur ein 2 Sekunden
Gedächtnis.